



Inhaltsverzeichnis

1. Partner-News	1
2. Neu im Portal	2
3. Community News	7
4. Lieblink	9
5. Veranstaltungen	10
6. Lesecke	12
7. Tooltipp	14
8. Glosse	15
9. Praktikum bei e-teaching.org	15

1. Partner-News

Was tut sich im Umfeld von e-teaching.org oder bei unseren Kooperationspartnern und welche Neuigkeiten gibt es in der E-Learning-Community? In der Rubrik News informieren wir Sie über neue Entwicklungen und weisen auf E-Teaching-Aktivitäten hin, die nicht nur für die ausrichtenden Institutionen von Interesse sind.



Hessen ist neuer Förderpartner von e-teaching.org

Im Januar 2011 hat für e-teaching.org eine neue Förderphase begonnen, seitdem tragen mehrere deutsche Bundesländer gemeinsam die Finanzierung unseres Portals. Im Februar-Newsletter hatten wir angekündigt, dass neben Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland „ein weiteres Bundesland signalisiert hat, sich an der Förderung zu beteiligen“. Nun ist der Vertrag unterschrieben: Auch Hessen gehört zu den aktuellen Förderern. Diese Gelegenheit nehmen wir zum Anlass, auf das Portrait der hessischen E-Learning-Landesinitiative, des Kompetenznetzwerks E-Learning Hessen hinzuweisen. Auf unserer Länderzentren-Seite findet sich ein Überblick über die vielfältigen Aktivitäten dieses Landesverbands:

<http://www.e-teaching.org/projekt/politik/laenderzentren/elearninghessen>

Auch auf den Portraitseiten anderer E-Learning-Länderzentren gibt es Neues:

- Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Bildungsportals Sachsen (BPS) Anfang April 2011 stellen Prof. Dr. Thomas Köhler, Sprecher des Arbeitskreises E-Learning des BPS und Herr Jens Schwendel, Geschäftsführer der BPS GmbH, das besondere Profil dieser Landesinitiative in einem Podcast-Interview vor: <http://www.e-teaching.org/projekt/politik/laenderzentren/bildungsportalsachsen/>
- Umfassend aktualisiert sind außerdem die Seiten des E-Learning Academic Network Niedersachsen, kurz ELAN. Neben einem Überblick über Organisation und Leistungen von ELAN werden die Aktivitäten in einem anschaulichen Video vorgestellt: <http://www.e-teaching.org/projekt/politik/laenderzentren/ELAN/>



Neue Partnerhochschulen von e-teaching.org

u^b

UNIVERSITÄT

ICT-gestützte, innovative Lehre (iLUB) Lehrende, Forschende und Assistierende bei dem Einsatz von

Informations- und Kommunikationstechnologien. Aus Berlin hat die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) den Kooperationsvertrag unterschrieben und stellt nun auch



auf e-teaching.org die Angebote ihres E-Learning-Teams vor. Und auch aus Baden-Württemberg gibt es mit der Universität Hohenheim eine neue Partnerhochschule. Dort ist das Zentrum für Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (KIM) zuständig für E-Learning.



Hier finden Sie die Hochschulportraits: http://www.e-teaching.org/testmaps/info_map. Eine Übersicht über alle baden-württembergischen Hochschulen gibt es außerdem auf dem Landesportal virtuelle-hochschule.de: <http://www.virtuelle-hochschule.de/hsinfos/>

Partnerhochschule werden!

Seit der Einführung des Partnerhochschulkonzepts erweitert sich der Kreis unserer Hochschulpartner kontinuierlich: Inzwischen haben 58 einzelne Hochschulen sowie vier große Hochschulverbände, zu denen über 100 weitere Hochschulen gehören, einen Kooperationsvertrag mit e-teaching.org geschlossen. Alle Partnerhochschulen können sich und ihre E-Learning-Aktivitäten auf einer eigenen Seite im Portal vorstellen.

Weitere Infos: <http://www.e-teaching.org/news/portalinformationen/partner/>

2. Neu im Portal

Wie fachspezifisch ist E-Learning? Diese Frage steht im Zentrum des neuen Themenspecials von e-teaching.org, das im Juni startet. Denn an vielen Hochschulen haben sich im Laufe der Zeit fächerübergreifend bestimmte E-Learning-Werkzeuge und Konzepte etabliert, etwa die Nutzung eines Lernmanagement-Systems, das Einstellen von Lernmaterialien und Links, Literaturlisten oder Kursinformationen.

Zugleich gibt es Fachbereiche, in denen E-Learning sehr häufig eingesetzt wird – und andere, in denen kaum digitale Medien verwendet werden. Eignen sich digitale Medien für manche Fächer besser als für andere? Wie können Medien gezielt für die Anforderungen einzelner Fachbereiche genutzt werden, von Sprach- bis Sportwissenschaften, von Mathematik bis Jura? Welche fachspezifischen Potenziale bieten multi-



medial aufbereitete Lernmaterialien oder die Nutzung von Web 2.0-Werkzeugen? Mit welchen Vorbehalten ist möglicherweise aufgrund von bestimmten Fachkulturen zu rechnen? Und mit welchen Ideen können Fachbereiche für E-Learning gewonnen werden, die bisher wenig Affinität dazu haben?

Hier eine Übersicht über die neuen Beiträge im Portal und die neuen Beiträge speziell zum Themenschwerpunkt – weitere Ergänzungen finden Sie in den nächsten Wochen auf der Startseite des Specials <http://www.e-teaching.org/specials/perspektiven>.



➤ **Online-Umfrage: Wird E-Learning fachspezifisch eingesetzt?**

Audiobeispiele zum Sprachenlernen, Bilder für Biologie und andere Naturwissenschaften, Wikis zur Diskussion in den Geistes- und Sozialwissenschaften? Wird E-Learning tatsächlich so fachspezifisch eingesetzt? Ziel unserer Umfrage ist es, konkrete Daten über fachspezifische Unterschiede im E-Learning an Hochschulen im deutschsprachigen Raum zu erheben. Alle E-Learning-Akteure an Hochschulen sind eingeladen, ihre Erfahrungen in die Umfrage einzubringen. Die Umfrage ist bis Ende Juli freigeschaltet; danach werden die Ergebnisse auf e-teaching.org vorgestellt. http://uc.iwm-kmrc.de/uc/fachspezifische_perspektiven/

➤ **Podcast-Interview mit Prof. Dr. Isa Jahnke: Allgemeine Hochschuldidaktik, Fachdidaktik und E-Learning**

Kommen fachspezifische didaktische Anforderungen in hochschuldidaktischen Fortbildungen zu kurz? Inwiefern können fachübergreifende und fachspezifische Hochschuldidaktik miteinander kombiniert werden und voneinander profitieren – und welche Rolle spielen digitale Medien in diesem Themenkomplex? Auf diese Fragen antwortet Isa Jahnke, Professorin für ICT, Medien und Lernen von der Umeå University (Schweden) im Podcast-Interview: URL: http://www.e-teaching.org/materialien/podcasts/podcasts_2011/fachdidaktik-und-e-learning

➤ **Aktualisierte Vertiefung: Hochschuldidaktik**

Das Lehren an Hochschulen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Für das Themenspecial wurde die Vertiefung „Hochschuldidaktik“ umfassend aktualisiert. Dabei werden die wesentlichen Arbeitsgebiete der Hochschuldidaktik vorgestellt, im Bereich der Gestaltung von „guter“ Lehre, in der Auseinandersetzung mit organisatorischen



Rahmenbedingungen, im Zusammenhang mit der fachbezogenen Didaktik und dem Einsatz von E-Learning.

URL: <http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/hochschuldidaktik/>

➤ **Referenzbeispiel: MOVE**

Der **Mathe-Online-Vorkurs für Erstsemester (MOVE)** wurde vom E-Learning Service Center der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart konzipiert und umgesetzt. Er umfasst die beiden Module „Rechentechnik“ und „Funktionen“ und wird jeweils in den Semesterferien bereitgestellt, davon 6 Wochen lang tutoriell betreut. Ziel ist es, die Erstsemester verschiedener Studiengänge, deren Mathematik-Kenntnisse erfahrungsgemäß weit auseinanderklaffen, auf die Mathematik-Vorlesung im ersten Semester vorzubereiten.

URL: http://www.e-teaching.org/praxis/referenzbeispiele/move_HdM/

➤ **Praxisbericht: eSport – E-Learning im fachdidaktischen Sportunterricht**

Selbstlernangebote können in den Sportwissenschaften eine wichtige Rolle spielen, insbesondere beim Studium von Bewegungsabläufen. Im Zuge der Erhöhung des Selbststudienanteils wurden an der Pädagogischen Hochschule Thurgau im Projekt eSport zwei Arten von Selbstlernmaterialien entwickelt, Podcasts und Lehrfilme. In ihrem Erfahrungsbericht gehen Sonja Burgauer, Oliver Lang und Ute Nunnenmacher auf fach- und mediendidaktische Aspekte sowie auf den Erstellungsaufwand ein und berichten über Erkenntnisse beim praktischen Einsatz.

URL: http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/e_sport

➤ **Praxisbericht: E-Learning in der Theologie**

In manchen Fachbereichen scheint der Einsatz digitaler Medien besonders nahe zu liegen. Die Theologie gehört nicht dazu – oder doch? Als wiss. Mitarbeiter der HU Berlin ist Lars Charbonnier zwar selbst sehr aktiv, hat jedoch den Eindruck, dass das Engagement für E-Learning in der Evangelischen Theologie eher gering ist. Dagegen gehört die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Frankfurt seit 2003 zu den E-Learning-Pionieren. Norbert Wenderdel ist hier zuständig für E-Learning und DV-Koordination. Im Gespräch der Theologen geht es um die unterschiedlichen Ausgangssituationen und um gemeinsame Ziele und Interessen.

URL: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/elearningtheologie/>

➤ **Praxisbericht: Lernkontrollen in Mathematik im ingenieurwissenschaftlichen Grundstudium**

Nicht ausreichende Kenntnisse im Fach Mathematik sind ein bekanntes Problem in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Aus diesem Grund entwickelten Dr. Elmar Lau und Prof. Dr. Jürgen Böhm-Rietig (Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften der FH Köln, Campus Gummersbach) die Idee, den Studierenden eine Möglichkeit zum Selbsttest an die Hand zu geben. In seinem Bericht beschreibt Elmar Lau den Aufbau des Testsystems, die Didaktik der Fragen, die Erfahrungen der Studierenden und Zusammenhänge mit Klausurergebnissen.

URL: <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/lernkontrollen/>



➤ **Zentral oder dezentral? Organisationsmodelle für E-Learning-Support in den Fachbereichen**

Einige deutschsprachige Universitäten und Hochschulen haben in den vergangenen Jahren über zentrale E-Learning-Unterstützung hinaus auch Support in den Fakultäten eingerichtet. Dabei gab es unterschiedliche Vorgehensweisen, Strategien und auch Finanzierungsweisen. Wie gehen E-Learning-Beauftragte in den Fachbereichen vor, was sind ihre Aufgaben? Welche Erfahrungen wurden gemacht? Wie ist der heutige Stand der Dinge? Simone Haug hat mit den E-Learning-Verantwortlichen der aktiven Hochschulen gesprochen. Die Auswertung dieser Interviews erscheint in Kürze in einem Langtext im Rahmen des Specials.

Call für das Themenspecial „Tools, Tools, Tools ...?!“

Ohne digitale Werkzeuge lässt sich E-Teaching/E-Learning nicht planen, umsetzen und praktizieren. Neben etablierten Tools, wie den Lern-Management-Systemen oder Autorentools gibt es ständig eine Fülle neuer Werkzeuge und Dienste (sowohl webbasiert als auch klassisch auf dem Desktop), die sich nutzbringend in der Lehre einsetzen lassen. e-teaching.org möchte deshalb im nächsten Themenspecial dokumentieren, welche nützlichen Tools Ihnen abseits der etablierten Lern-Management-Systeme die Arbeit erleichtern und die Lehre verbessern.

Dafür freuen wir uns auf Ihre Beteiligung am Special, das im Oktober 2011 online gehen soll. Uns interessiert, welche Werkzeuge (insbesondere OSS) Sie mit welchen Erwartungen und Konzepten in der Lehre einsetzen. Welche Tools haben Sie angeregt, mit ihnen Neues in der Lehre auszuprobieren? Warum haben Sie sie ausgesucht und eingesetzt? Wie einfach oder schwer ließen sie sich in ihr Unterrichtskonzept integrieren? Und welche Tools würden Sie sich noch wünschen (denn die meisten vorhandenen sind ja keineswegs primär für den Bildungsbereich entwickelt worden)? Wir sind gespannt auf Ihre Texte und Erfahrungsberichte, auf Programmdemos oder Schulungen, auf Interviewpartner für Podcasts oder Webcasts und auf alle weiteren Ideen.

Nehmen Sie einfach unverbindlich Kontakt zum Redaktionsteam auf!

Koordination Themenspecial: Markus Schmidt (m.schmidt@iwm-kmrc.de) und Joachim Wedekind (j.wedekind@iwm-kmrc.de).

Sekretariat: Christine Renz (c.renz@iwm-kmrc.de), Tel: 07071/979 104

Weitere neue Portalinhalte

➤ **Neuer Langtext: Kooperieren und profitieren durch E-Learning**

In ihrem Langtext "Kooperieren und profitieren durch E-Learning – hochschulübergreifende Studienangebote im Fokus" zeigt Simone Haug, inwiefern Hochschulen von E-Learning-Kooperationen profitieren können. Sie portraitiert fünf



regionale und internationale Hochschulverbände, die in unterschiedlichem Umfang kooperativ mit Hilfe von E-Learning Lehrangebote zur Verfügung stellen:

http://www.e-teaching.org/etresources/media/pdf/langtext_2010_haug-simone_kooperieren-und-profitieren-durch-e-learning.pdf

➤ **Erfahrungsbericht: CampusConnect – ein Projekt zur system- und hochschulübergreifenden Datennutzung**

In dem vom RZ Stuttgart koordinierten Projekt CampusConnect wurde ein E-Learning-Community-Server entwickelt, der den Datenaustausch zwischen Contentmanagement- und Lernmanagementsystemen unterstützt, sowohl hochschulintern als auch hochschulübergreifend. Damit soll es Universitäten möglich gemacht werden, ausgewählte Inhalte der eigenen Lernplattform mit anderen Universitäten zu teilen. Im Interview erläutert Dr. David Böhringer das Prinzip, die Technik und die praktische Relevanz für hochschulübergreifende Lehrangebote.

URL: http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/campus_connect

➤ **Erfahrungsbericht: Der multimediale Lehrpreis campusemerge**

Im März 2011 wurde zum ersten Mal der vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderte Hochschullehrpreis „campusemerge“ verliehen. Nun wurde der Erfahrungsbericht von Gisela Prey, Koordinatorin des Verbundprojektes „Multimedial & aktiv – E-Learning in der Hochschullehre“, erweitert: um ein Podcast-Interview über die Gewinner und deren Reaktionen u.a. auf die Einreichungsmodalitäten sowie um ein Video, das Ausschnitte der 26 eingereichten Wettbewerbsbeiträge zeigt und illustriert, wie Lehrende und Studierende von multimedialen Lehrkonzepten profitieren.

URL <http://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/campusemerge/>

➤ **Podcast: Medienbildung in der Hochschule**

Am 24. und 25. März 2011 fand in Berlin der Kongress „Keine Bildung ohne Medien“ statt, der eine nachhaltige und breite Verankerung der Medienpädagogik in allen Bildungsbereichen forderte. Vorab gebildete Arbeitsgruppen bereiteten bildungspolitische Forderungen aus unterschiedlichen Perspektiven vor. Silvia Sippel und Alexander Florian von der Universität der Bundeswehr München, die Moderatoren der AG Hochschule, berichten im Interview über die Motivation, Zielsetzung und Vorgehensweise der AG während des Kongresses. Das Interview finden Sie unter <http://www.e-teaching.org/materialien/podcasts/>.

➤ **Rubrik Medientechnik: Grundlegende Aktualisierung der Vertiefung „Audio“**

Audio-Elemente spielen in Lernsituationen eine immer wichtigere Rolle, von Podcast-Aufzeichnungen von Veranstaltungen über den Einsatz im Fremdsprachenunterricht bis zur Einspielung historischer Tonmaterialien. Diese zunehmende Bedeutung kommt auch dadurch zustande, dass sich die Technik in den vergangenen Jahren erheblich vereinfacht und weiterentwickelt hat. So haben wir die fünf Kapitel zum Thema „Audio“ in der Portalrubrik „Medientechnik“ grundlegend überarbeitet



und aktualisiert, also die Bereiche [Audiodaten erstellen](#), [Audiodaten bearbeiten](#), [Audiodaten einsetzen](#), [Audio-Codecs](#) und [Podcasts](#).

URL: <http://www.e-teaching.org/technik/aufbereitung/audio/>

➤ Neues Video-Statement zu E-Learning: Prof. Dr. Herbert Mütter

Im 42. Statement unserer Video-Reihe geht Prof. Dr. Herbert Mütter, Prorektor für Forschung der Universität Tübingen, auf den Effekt ein, den E-Learning über die reine Lernunterstützung hinaus hat: Als Möglichkeit, die Grenze zwischen traditionellen Lernmaterialien und digitalen Medien aufzuheben und mit dem ganzen Spektrum von Medien umzugehen. Den neuen Video-Beitrag finden Sie – wie alle 41 weiteren Statements – unter: <http://www.e-teaching.org/praxis/100meinungen/>.

Tipp: Fundgrube Online-Events

Seit 2006 gibt es Live-Veranstaltungen auf e-teaching.org, und von Anfang an wurden diese Events aufgezeichnet. Auf diese Weise sind inzwischen über 70 Online-Vorträge, Schulungen, Podiumsdiskussionen und Expertenchats zusammen gekommen: eine umfangreiche Informationsquelle für E-Learning-Themen von E-Lecture bis E-Assessment, von E-Portfolio bis E-Kooperationen.

Nun haben wir dieses Archiv nicht nur gesichtet, sondern völlig neu gestaltet: Statt der bisherigen Aufzählung mit einem Link zur Aufzeichnung finden Sie nun zu jeder Veranstaltung inhaltliche Informationen, Präsentationsfolien und oft auch weiterführende Links und zusätzliche Materialien:

URL: <http://www.e-teaching.org/community/communityevents>


Medienkompetenz und Wikipedia an Hochschulen.

Event: Ringvorlesung mit Dr. Timo Borst (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften / Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft)

Datum: 13.12.2010

Uhrzeit: 14:00 Uhr

Aufzeichnung: <http://connect.wim-knirc.de/p/70504615/>



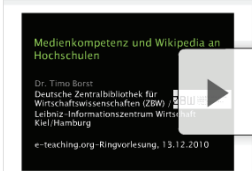
In seinem Online-Vortrag thematisierte Dr. Timo Borst (Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften / Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft), wie mit Ungewissheiten speziell im Kontext der Wikipedia als paradigmatischer Web 2.0-Anwendung mediendidaktisch umgegangen werden kann.

Weitere Informationen und Hinweise

- Nutzen Sie das Forum, um Fragen zur Veranstaltung an das e-teaching.org-Team zu stellen oder weitere Community-Mitglieder zu kontaktieren (Login erforderlich)
- Erfahren Sie mehr über Online-Veranstaltungen auf e-teaching.org und verschaffen Sie sich einen Überblick zu allen folgenden und vergangenen Ringvorlesungen
- Konsultieren Sie die Hilfe zur Verwendung von Adobe Connect, um herauszufinden, welche technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an Online-Events erforderlich sind.

Ergänzende Materialien

Folien: Dr. Timo Borst



Finden Sie weitere Präsentationen auf unserem Slideshare-Kanal!

Screenshot der Informationsseite zur Online-Vorlesung von [Dr. Timo Borst](#) vom 14.12.2010

3. Community News

Mit der Rubrik „Community“ bietet e-teaching.org Ihnen vielfältige Möglichkeiten, mit anderen E-Teachern in Kontakt zu treten. So nehmen etwa an unseren Live-Events im Schnitt zwischen 50 und 120 Personen teil. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, mit unseren Experten und anderen Community-Mitgliedern zu diskutieren! Übrigens: Als Community-Mitglied werden Sie per E-Mail an alle Termine erinnert!

Das virtuelle Sommersemester auf e-teaching.org

In den kommenden Wochen sind die Community-Events von e-teaching.org wieder ganz auf das aktuelle Themenspecial abgestimmt. In den Online-Veranstaltungen geht



es aus verschiedenen Blickwinkeln um das Thema „E-Teaching – fachspezifische Perspektiven“.



JProf. Dr. Kerstin Mayrberger

Wie fachspezifisch ist E-Learning? Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe gehen Jeelka Reinhard und Dr. Brigitte Grote (CeDIS, FU Berlin) sowie JProf. Dr. Kerstin Mayrberger (Uni Mainz) auf diese Grundfrage des aktuellen Themenspecials ein und stellen Ergebnisse ihrer Untersuchungen zum Thema **E-Learning und Fachkulturen** vor.

Termin: Mo., 20.06.2011, 14:00 Uhr



Jeelka Reinhardt



Dr. Brigitte Grote



Dr. Christian Müller

Gerade für den Fremdsprachenunterricht bietet sich der Einsatz von E-Learning-Elementen besonders an, etwa für Grammatik-Übungen, zum Training von Hörverstehen sowie von schriftlichen und mündlichen Kompetenzen. In seinem Online-Vortrag **Fremdsprachendidaktik und Lerntechnologien** stellt Dr. Christian Müller (InteLeC Uni Passau) nicht nur verschiedene Werkzeuge vor, sondern befasst sich auch mit didaktischen Konzepten und fragt nach den unterschiedlichen Anforderungen in verschiedenen Sprachen.

Termin: Mi., 29.06.2011, 14:00 Uhr



Prof. Dr. Oliver Vornberger

Dreimal Mathe-Online: Im Online-Podium stellen Prof. Dr. Oliver Vornberger (Uni Osnabrück), Anne Rickert (HdM Stuttgart) und Dr. Michael Gieding (PH Heidelberg) verschiedene Szenarien für den Einsatz von E-Learning in der Mathematik vor, von der Rezeption durch **Vorlesungsaufzeichnungen** über die Möglichkeit der Selbstüberprüfung durch **interaktive Übungen** bis zur Zusammenarbeit und **Diskussionmöglichkeiten**.

Termin: Mo., 04.07.2011, 14:00 Uhr



Anne Rickert



Prof. Dr. Bettina Alavi

Geschichte 2.0: (Wie) Verändern die digitalen Medien das Geschichtsstudium? Im Online-Podium geben Prof. Dr. Bettina Alavi (PH Heidelberg), Thomas Spahn (Uni Oldenburg) und Jan Hodel (PH Nordwestschweiz) Einblicke in die vielfältige E-Learning-Praxis im Fachbereich Geschichte, von Wiki bis Webquest.

Termin: Mo., 11.07.2011, 14:00 Uhr



Thomas Spahn



Jan Hodel



Dr. Michael
Beursken

In der Online-Schulung **Fallstudien erstellen mit CaSim – nicht nur für Juristen** stellt Dr. Michael Beursken (Uni Düsseldorf) das von ihm entwickelte, frei zugängliche Tool CaSim vor. Dieses Werkzeug ermöglicht es Lehrenden, unkompliziert interaktive Fallstudien anzufertigen. Fallstudien können in vielen anderen Fachbereichen den Lehrstoff lebendiger machen und auch für Übungen und zur Selbsterprüfung genutzt werden. Über den Einsatz von CaSim in juristischen Seminaren informiert das Referenzbeispiel <http://www.e-teaching.org/praxis/referenzbeispiele/casim>

Termin: Mo., 18.07.2011, 14:00 Uhr

Tipp: Die Teilnahme an den virtuellen Veranstaltungen ist kostenlos. Alle Veranstaltungen finden im Rahmen der e-teaching.org-Community statt, wo Sie auch weitere Informationen und den Login-Zugang abrufen können: <http://www.e-teaching.org/community/communityevents>

4. Lieblink

Passend zum neuen Themenspecial schauen wir diesmal über Fächergrenzen, genauer zur Chemie. Fast wäre dabei der Lieblink diesmal eine Lieblings-App geworden, nämlich die elektronische Variante des Buchs "Die Elemente: Bausteine unserer Welt" von Theodore Gray (in iTunes für 10,99€ erhältlich). Dann ist aber doch ein Lieblink dazwischen gekommen, der sich demselben Thema widmet, den Elementen des Periodensystems.

Die "Periodic Table of Videos" (PTOV) von Prof. Poliakoff und seinem Team an der University of Nottingham ist in Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Brady Haran entstanden und kostenlos einsehbar unter <http://www.periodicvideos.com/>

Die PTOV enthält 118 Videos, in denen neben Grundinformationen zum jeweiligen Element auch Experimente gezeigt werden, die zwar nicht immer funktionieren, aber in jedem Fall die Begeisterung der Beteiligten für ihr Metier spüren lassen.

So verwundert es nicht, dass die Website den SPORÉ gewonnen hat (Science Prize for Online Resources der American Association for the Advancement of Science). Ziel von SPORÉ ist

THE PERIODIC TABLE OF VIDEOS The University of Nottingham

Extra Videos Molecules Roadtips Photos YouTube Twitter Facebook Blog RSS Contact

H																	He
Li	Be											B	C	N	O	F	Ne
Na	Mg											Al	Si	P	S	Cl	Ar
K	Ca	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Cu	Zn	Ga	Ge	As	Se	Br	Kr
Rb	Sr	Y	Zr	Nb	Mo	Tc	Ru	Rh	Pd	Ag	Cd	In	Sn	Sb	Te	I	Xe
Cs	Ba	*	Hf	Ta	W	Re	Os	Ir	Pt	Au	Hg	Tl	Pb	Bi	Po	At	Rn
Fr	Ra	**	Rf	Db	Sg	Bh	Hs	Mt	Ds	Rg	Cn	Uut	Uuq	Uup	Uuh	Uus	Uuo
		*	La	Ce	Pr	Nd	Pm	Sm	Eu	Gd	Tb	Dy	Ho	Er	Tm	Yb	Lu
		**	Ac	Th	Pa	U	Np	Pu	Am	Cm	Bk	Cf	Es	Fm	Md	No	Lr

Screenshot: Auszug aus der Startseite der PTOV:
<http://www.periodicvideos.com/>



"to encourage innovation and excellence in education, as well as to encourage the use of high-quality on-line resources by students, teachers, and the public." Das ist mit PTOV bestens gelungen!

5. Veranstaltungen

Vielleicht möchte der eine oder die andere die Sommerferien damit verbinden, sich über Neues im Bereich E-Learning zu informieren oder Kolleginnen und Kollegen zu treffen? Gelegenheit dazu bieten zahlreiche interessante Tagungen und Konferenzen in Europa und weltweit. Hier eine kleine Zusammenstellung:

EDEN 2011, Dublin/Ireland, 19.06. – 22.06.2011: <http://www.eden-online.org/eden-events/upcoming-conference.html>

ED-MEDIA 2011, Lisbon/Portugal, 27.06. – 01.07.2011:
<http://aace.org/conf/edmedia/>

Wie gestaltet sich Vielfalt an Hochschulen? Köln, 26.06. – 30.06.2011:
<http://www.che-consult.de/cms/?getObject=756&getLang=de>

GML² 2011, Berlin, 30.06. – 01.07.2011: <http://www.gml-2011.de/>

ePIC 2011, London, 11.07. – 13.07.2011: <http://www.epforum.eu/>

IADIS e-Learning 2011, Rom/Italy, 20.07. – 23.07.2011: <http://www.elearning-conf.org/>

Internationale ILIAS Konferenz, Bern/Schweiz, 18.08. – 19.08.2011:
<http://www.ilias-conference.org/index.php>

BarCamp 2011, Kiel, 19.08. – 20.08.2011: <http://www.barcampkiel.de/>

GMW 2011, DeLFI 2011 & GeNeMe 2011, Dresden, 05.09. – 08.09.2011:
<http://wissensgemeinschaften2011.de/>

8. Fernausbildungskongress der Bundeswehr, Hamburg, 06.09. – 08.09.2011:
http://www.hsu-hh.de/teletutor/index_7Gz0HkiKKKKjjjjj.html

Edutainment 2011, Taipei/Taiwan, 07.09. – 09.09.2011:
http://ccc.k12.edu.tw/10014_10000123/public/web/edutainment2011/

IML2011, Umeå/Schweden, 21. – 22.09.2011:
<https://apps.iml.umu.se/wordpress/symposium/>

Tip: In unserer umfangreichen Datenbank finden Sie auch die Veranstaltungen, die wir hier leider nicht nennen konnten. Bleiben Sie mit dem e-teaching.org-Veranstaltungskalender laufend informiert: <http://www.e-teaching.org/news/tagungen>



Kongressbericht

Die Initiative "Keine Bildung ohne Medien" veranstaltete am 24./25. März 2011 einen gleichnamigen Kongress und versammelte über 400 Fachleute aus Bildung und Wissenschaft an der Technischen Universität Berlin. Unter ihnen war auch Joachim We-dekind, der hier seine Eindrücke schildert.



**Medienpädagogischer Kongress
2011: Keine Bildung ohne Medien,
24./25. März 2011 in Berlin**

Die Veranstaltung richtete sich an alle, die sich mit medienpädagogischen Fragen und mit der Förderung von Medienkompetenz auseinandersetzen. Insbesondere wurde der Dialog über die zentralen Aufgaben und die zu ergreifenden Maßnahmen mit Verantwortlichen in Bildungspolitik und Bildungsadministration gesucht. Die Ergebnisse von 13 AGs sind in der [Tagungsdokumentation \(pdf\)](#) zu finden. Eine der 13 AGs, initiiert und moderiert von Alexander Florian und Silvia Sippel, befasste sich explizit mit Medienbildung in der Hochschule. Die beiden berichteten im [Interview mit e-teaching.org](#) über die Vorarbeiten zu der AG Medienbildung in der Hochschule, die Vorgehensweise während des Kongresses und die erzielten Ergebnisse: Zentrales Anliegen der Hochschulpolitik sollte eine Stärkung des didaktisch sinnvollen Einsatzes digitaler Medien in der Lehre sein. Dementsprechend lauten die drei bildungspolitischen Forderungen der AG

- *Aufnahme der akademischen Medienkompetenz in die Zielvereinbarung zwischen Hochschulen und Bildungsministerien der Länder. Zur Realisierung ist – über eine zentrale Einrichtung an den einzelnen Hochschulen hinaus – eine medien- und hochschuldidaktische akademische Funktionsstelle pro 3.000 Studierende notwendig.*
- *Wir fordern, dass sich die große Bedeutung von Lehre für Prozesse der Medienbildung auf allen Ebenen der Hochschule widerspiegelt: Bei Berufungen muss die didaktische Qualifikation ebenbürtig mit der Einwerbung von Drittmitteln und wissenschaftlicher Reputation sein. Bei der Vergabe finanzieller wie zeitlicher Ressourcen muss ein hohes Engagement in der Lehre anerkannt werden. Zusätzlich soll für hochschul- und mediendidaktische Weiterqualifizierung Anreize und Unterstützung geboten werden, z.B. durch eine Reduktion des Lehrdeputats und des Verwaltungsaufwandes.*
- *Wie fordern die hochschulübergreifende Bereitstellung einer Lern- und Wissenschaftsinfrastruktur, die den freien Zugang zu und die kostenfreie Nutzung von Lehr- und Lernmaterialien sowie Wissensprozessen und -produkten ermöglichen.*

Nach dem Kongress, der sich selbst zum Ziel gesetzt hatte, einen bildungspolitischen Impuls zu setzen, bleibt zu fragen, ob ihm dies gelungen ist. Bereits während des Kongresses formulierten etliche TeilnehmerInnen Unmut über die Organisation und die mangelnde Beteiligung an der Diskussion und der Ausformulierung der Forderungen



(Interessierte können dies [hier](#) nachvollziehen). Die Veranstalter sahen dies deutlich anders (vgl. dazu die [Antwort](#) der OrganisatorInnen). Aus Sicht der Veranstalter ist es zumindest gelungen, in verschiedenen Handlungsfeldern konkrete [Situationsanalysen und Forderungen](#) zu formulieren. Aber auch von ihnen wird gesehen, dass es notwendig ist, die bisher disparaten AG-Forderungen zu bündeln und Umsetzungsvorschläge zu präzisieren, wenn diese bildungspolitisch doch noch wirksam werden sollen.

Dass dies nicht bereits auf dem Kongress weiter getrieben werden konnte, ist eine vergebene Chance, denn wann wird sich wieder die Gelegenheit ergeben, so viele Unterstützer zu mobilisieren? Das geplante Folgetreffen am 22. Juli in der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Ludwigshafen, wird diesen Charakter nicht haben können. Dennoch bleibt zu hoffen, dass die Initiative langen Atem beweist und die Forderungen der AGs nicht ungehört versanden.

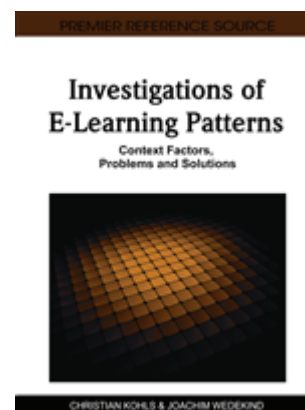
Tipp: Weitere Berichte von Messen und Tagungen finden Sie auch in unserem Archiv. In den vergangenen Monaten hat das e-teaching.org-Team z.B. die **Zukunftswerkstatt E-Learning und Diversity 2020** (10. März 2011 in Osnabrück) und die **eduhub days 2011** zum Thema „*The Challenge of Open Ideas*“ (23./24. März 2011 in Lugano) besucht. Unsere Eindrücke finden Sie unter: <http://www.e-teaching.org/news/tagungen/berichte/>

6. Lesecke

E-Learning-Patterns – bei diesem Ansatz geht es darum, bewährte Lösungen für wiederkehrende Probleme beim E-Learning zu identifizieren, zu beschreiben und zu dokumentieren. Zur Vorstellung und kritischen Auseinandersetzung mit diesem Konzept richtete e-teaching.org im März 2009 einen internationalen [Workshop](#) am Institut für Wissensmedien in Tübingen aus. Initiatoren waren Christian Kohls – von 2005 bis 2009 zuständig für die Technik von e-teaching.org – und Joachim Wedekind. Bis zum Erscheinen des Tagungsbandes hat es zwar ein wenig gedauert, dafür ist er aber umso repräsentativer geworden. Anne Thillosen hat für Sie hineingeschaut.

Christian Kohls & Joachim Wedekind (Hrsg.) (2011): Investigations of E-Learning Patterns: Context Factors, Problems and Solutions. Hershey, New York: IGI Global

Der Band ist in fünf Hauptabschnitte gegliedert und gibt mit seinen insgesamt 18 Beiträgen einen umfassenden Überblick über Patterns (vor allem) im E-Learning. In den drei Beiträgen der einleitenden Rubrik *Introduction* geht es zunächst um eine grundlegende Einführung ins Thema: Warum sind Beschreibungen im Pattern-Format als Lösungen für didaktische Probleme besonders hilfreich? Antwort-





ten darauf sind: Sie beschreiben die Lösungen für *wiederkehrende* Probleme in Lernsituationen und berücksichtigen dabei auch deren *Kontext* – ein Aspekt, der in den meisten anderen Unterrichts-Methodensammlungen fehlt. Und: Sie sind weder zu abstrakt noch zu konkret und können von Lehrenden ihrer eigenen Situation entsprechend angepasst werden. Anhand von zahlreichen Beispielen und einer vergleichenden Evaluation wird illustriert, wie der ursprünglich von dem Architekten Christopher Alexander entwickelte und inzwischen vor allem in der Informatik erfolgreiche Pattern-Ansatz auf den Bereich der Pädagogik übertragen und wie ein passendes Beschreibungsschema gefunden werden kann.

Welche Anknüpfungspunkte und welche Unterschiede gibt es zwischen dem Pattern-Modell und anderen didaktisch-methodischen Beschreibungsansätzen? Um diese Frage geht es in der zweiten Rubrik, *Patterns and Their Relations to Other Approches*. Betrachtet werden dabei unterschiedliche Modelle wie Instruktionmethoden, (maschinenlesbare) CSCL-Scripts und Prinzipien des Learning Design Supports. Wichtig für Lehrende: Wie können sie die Qualität eines Ansatzes bzw. eines Patterns erkennen? Dazu wird ein dialogorientiertes Rahmenwerk vorgestellt, das dabei hilft, die pädagogischen Eigenschaften von Lehr-/Lernaktivitäten zu beurteilen.

Komplementär dazu befasst sich die dritte Sektion – *Finding Patterns: Theory of Methodology* – mit dem komplexen Feld des Findens und Beschreibens von Patterns. Denn häufig stellt es sich als gar nicht so einfach heraus, das meist implizite Wissen um die gute Gestaltung von Lernsituationen für andere nachvollziehbar darzustellen. Vorge stellt werden Methoden zur Unterstützung dieses Prozesses, vom „Pattern-Mining-Workshop“ über die Nutzung von „Didactic Process Maps“ zur Visualisierung bis zum Einsatz von Web 2.0-Werkzeugen – denn Patterns beschreiben keine statischen Phänomene, und ihre Entwicklung war von Beginn an ein sozialer Prozess.

Im vierten Abschnitt, *Pattern Examples*, werden Beispiele für E-Learning-Patterns vorgestellt. Dabei geht es u.a. um (anonymes und nicht-anonymes) Feedback in Lernsituationen, um formatives und computerbasiertes Assessment sowie um spezielle Szenarien, etwa den Einsatz von VideoClipQuests, einen an die Webquest-Methode anknüpfenden Ansatz, bei dem Videos zur Motivierung von Lernenden genutzt werden. Darüber hinaus wird beschrieben, wie der Pattern-Ansatz auch dabei helfen kann, wirkungsvoll kreative Entwicklungsprozesse in Gruppen zu unterstützen.

Der abschließende fünfte Abschnitt, *Reflections*, betrachtet Patterns aus einer Meta-Perspektive: Dabei geht es zum einen um psychologische Aspekte wie die Wahrnehmung und Konstruktion von Patterns, das Verhältnis und die Interaktion von Autor und Leser sowie um offene Forschungsfragen. Zum anderen wird gezeigt, dass zwei in der Community wenig berücksichtigte Konzepte des Pattern-Erfinders Alexander – Ganzheitlichkeit und ein Set von strukturierenden Eigenschaften – gerade im Bereich der pädagogischen Patterns sehr fruchtbar sein könnten

Die umfangreiche Veröffentlichung kann sowohl E-Learning-Praktikern als auch Forschern als Grundlagenwerk empfohlen werden. Sie gibt einen guten Einblick in zu-



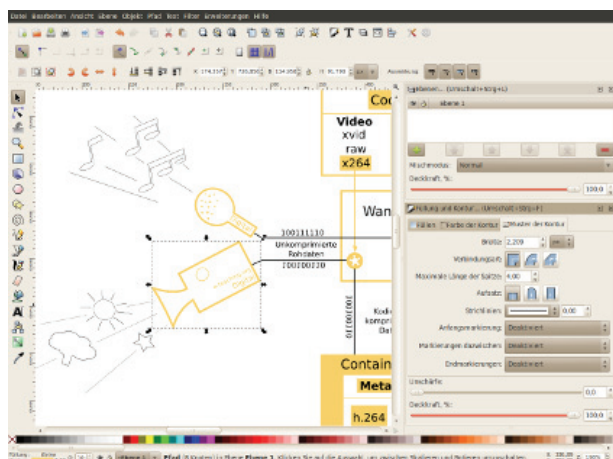
grunde liegende Forschungsmethoden und Ergebnisse, ist (relativ) leicht lesbar und vermittelt zugleich fundiertes, praxisrelevantes Wissen. Wer vor dem Kauf einmal in das (leider nicht ganz billige) Werk hineinschauen will, findet online das [Inhaltsverzeichnis](#) (mit Abstracts) sowie das [Vorwort](#) und das einleitende Kapitel [Perspectives on Patterns](#) von Christian Kohls und Joachim Wedekind.

Tipp: Zwar hat es eine Weile gedauert, bis Christian Kohls, seit langem überzeugter Pattern-Anhänger, das zunächst eher skeptische Team von e-teaching.org dafür gewonnen hat, E-Learning-Patterns einmal selbst zu erproben. Inzwischen erscheint uns der Ansatz als konstruktiv und tragfähig – und Interessierte finden auf unseren Portal eine wachsende Fülle von Informationen zu diesem Thema:

Einen ersten Überblick geben das [Themenspecial E-Learning-Patterns](#) sowie eine ausführliche didaktische Einführung in das [Entwurfsmuster-Konzept](#). Außerdem sind im Bereich [Lehrszenerien](#) inzwischen eine Reihe von Beschreibungen im Pattern-Format gestaltet, vor allem in den Rubriken [Vorlesung](#) und [E-Assessment](#).

7. Tooltipp

Mit GIMP hat sich in der Bildbearbeitung schon seit einiger Zeit eine kostenlose Open-Source-Alternative zu Adobe Photoshop etabliert. Wenn es aber um die professionelle Erstellung von Grafiken geht, benötigt man ein echtes vektorbasiertes Zeichenprogramm. Auch hier müssen sich Open-Source-Programme nicht verstecken.



Screenshot: Erstellung einer Grafik für e-teaching.org mit Inkscape

Inkscape

Inkscape ist eine freie Alternative zu Zeichenprogrammen wie Corel-Draw, Freehand oder Illustrator. Im Gegensatz zu den dort meist verwendeten proprietären Dateiformaten, setzt Inkscape auf SVG, ein standardisiertes Dateiformat für skalierbare Vektorgrafiken. Das SVG-Format findet inzwischen auch im Internet Verbreitung und wird von den meisten Browsern unterstützt. Sie können die erstellten Grafiken also gleich auf Webseiten einsetzen oder bei Bedarf in das PNG-Format

exportieren. Auch sonst bringt Inkscape, alles mit, was man von einem professionellen Zeichenprogramm erwarten kann. Es ermöglicht die Arbeit mit verschiedensten



Formen, Pfaden, Texten, Markierungen, Klonen, Transparenzeffekten, Transformationen, Farbverläufen, Mustern und Gruppen. Sie können die Knotenbearbeitung von Objekten nutzen, komplexe Pfadoperationen durchführen, um mit Hilfe anderer Objekte zu bestimmten Formen zu gelangen oder mit verschiedenen Ebenen arbeiten. Formate wie EPS, JPEG, PNG oder TIFF können importiert werden. Zusammen mit GIMP bietet Inkscape eine echte Alternative zu teurer gekaufter Software für Bilderstellung und -bearbeitung.

URL: <http://inkscape.org/>

8. Glosse

„Und das ist alles nur geklaut ...“? Web 2.0-Anhängerin K. Latsch kann sich durchaus auch noch andere Interpretationsmöglichkeiten vorstellen – zumal damit nicht nur für den akademischen Nachwuchs, sondern auch für sie als Dozentin erhebliche Vorteile verbunden wären.

Werter Kollege,

nachdem sich der Trubel um promovierende Politiker ein wenig gelegt hat, sollten wir uns doch mal die positiven – wenn auch unbeabsichtigten – Nebenwirkungen ihres Vorgehens vornehmen und vorurteilslos weiterdenken. Eigentlich haben KTzG u.a. doch nur die Prinzipien des Web 2.0 konsequent umgesetzt und ihre Dissertation als MashUp konzipiert. Wir können doch nicht immer die Weisheit der Vielen beschwören und uns dann beschweren, wenn diese produktiv genutzt wird. Als Vorreitern sind KTzG u.a. vielleicht ein paar Anfängerfehler unterlaufen, aber grundsätzlich bieten sich dadurch doch allen Beteiligten neue Chancen.

Pingelige Kommissionen sollten wir überzeugen, dass User Generated Dissertations (UGD) eine unaufwändige Erhöhung der Promovendenzahlen erlauben. Wie oft finden gute Ideen und Texte nicht den krönenden Abschluss in einer Dissertation, weil ihre UrheberInnen gar nicht an diese Möglichkeit gedacht oder den Aufwand gescheut haben. Aber durch den Einbau in eine UGD könnten solch zögerliche Charaktere dann problemlos mitpromoviert werden. Das ist weder für sie noch für die Betreuer ein Mehraufwand, eigentlich eine klassische Win-Win-Situation. Ich glaube, ich werde das unseren Juristen mal zur Prüfung vorlegen.

Originale Grüße von Ihrer
K. Latsch

9. Praktikum bei e-teaching.org

Das Institut für Wissensmedien erforscht Wissenserwerb, Wissensaustausch und Kooperation mit modernen Kommunikationsmedien. Das Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und ist internationalen wissenschaftlichen Standards verpflichtet.



Das am IWM entwickelte Portal „e-teaching.org“ ist ein niedrighschwelliges und zielgruppenorientiertes Informations- und Qualifikationsportal für Hochschullehrende und kooperiert bundesweit mit Partnerhochschulen. Es baut auf einem Redaktions- und Content Management System auf ZOPE/PLONE-Basis auf.

**Wir suchen zum 01.10.2011 für das Portal „e-teaching.org“
eine/n engagierte/n Praktikantin / Praktikanten (in Vollzeit)**

entweder mit Schwerpunkt „Technik“

- Kennziffer: P02-2011-Te –

Ihre Aufgaben:

Abwechslungsreiche Aufgaben mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, z.B:

- Einbindung von Inhalten in ein webbasiertes Redaktionssystem
- Entwicklung von Erweiterungen mit HTML, JavaScript und Python
- Recherche von Tools, Installation und Tests

Ihr Profil:

- Student/in in einschlägigem Studiengang
- Erste Kenntnisse in HTML, JavaScript
- Erste Kenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache (z.B. Python)
- Erste Erfahrungen mit im Umgang mit einem CMS-System (z.B. Zope/Plone oder Joomla)
- Fähigkeit zur disziplinübergreifenden Zusammenarbeit

oder mit Schwerpunkt „Gestaltung“

- Kennziffer: P02-2011-Ge

Ihre Aufgaben:

Abwechslungsreiche Aufgaben mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, z.B:

- Erstellung von Animationen, grafischen Portalelementen, Audio- und Videosequenzen
- Entwurf und Umsetzung von Präsentationen
- Einbindung von Inhalten in ein webbasiertes Redaktionssystem

Ihr Profil:

- Student/in in einschlägigem Studiengang
- Kenntnisse in HTML, Flash und Grafikprogrammen, wie Illustrator oder Photoshop
- Erste Kenntnisse bei der Anwendung von Audio- und Videowerkzeugen, wie z.B. Audacity, Camtasia, iMovie, Premiere
- Gestalterisches Interesse
- Fähigkeit zur disziplinübergreifenden Zusammenarbeit

Ansprechpartner: Herr M. Schmidt, Tel.: 07071/979-103, E-Mail: m.schmidt@iwm-kmrc.de

Wir bieten Ihnen im Rahmen Ihres Pflichtpraktikums die Möglichkeit zur Weiterqualifikation im Bereich des Lernens mit neuen Medien. Sie werden intensiv wissenschaftlich betreut und erhalten vertieften Einblick in die Forschungsaktivitäten des Instituts. Das Praktikum wird vergütet.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der o.g. **Kennziffer xxx** an das **Institut für Wissensmedien, Verwaltung, Konrad-Adenauer-Str. 40, 72072 Tübingen.**

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung neben einem kurzen Lebenslauf, eine Immatrikulationsbescheinigung sowie eine Kopie des Abitur- und ggf. Zwischenprüfungszeugnisses bei.

Grundsätze: Frauen und Männer haben bei uns die gleichen Chancen.
Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung mit Vorrang berücksichtigt.

Weitere Informationen: <http://www.iwm-kmrc.de/www/de/stellenangebote/index.html>

Bitte weisen Sie als Lehrende Ihre Studierenden auf die Praktikumsausschreibung hin!